



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

Sitzungsdatum: Dienstag, 23.05.2017
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 15:23 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Löffler, Klaus

Mitglieder CSU-Fraktion

Daum, Josef

Vertretung für Herrn Björn Cukrowski

Korn, Jens

Liebhardt, Bernd

Rebhan, Hans

Vertretung für Herrn Thomas Löffler

Wiegand, Angela

Mitglieder SPD-Fraktion

Ehrhardt, Timo

Vertretung für Herrn Jens Trebes

Schmidt, Dietmar

Skall, Oliver

Vertretung für Frau Susanne Grebner

Mitglieder Freie-Wähler-Fraktion

Pietz, Hans

Wicklein, Stefan

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Rudolph, Matthias Dr.

Mitglieder Frauenliste

Gerstner, Maria

Schriftführer/in

Schneider, Lukas

Verwaltung

Daum, Günter

Schaller, Michael

Presse

Neue Presse / Fränkischer Tag

Weitere Anwesende:

Jürgen Baumgärtner

Sabine Porzel, Architekturbüro Spindler+

Tom Carl, Kaspar-Zeuß-Gymnasium

Christina Bänisch, Maximilian-von-Welsch Realschule

Uwe Schönfeld, Siegmund-Loewe-Realschule

Annegret Kestler, VHS Kronach

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Informationen

TOP 2 Sachstandsbericht Sanierung VHS-Gebäude Kronach

Sachverhalt:

Die Vorplanungen für die Sanierung des VHS-Gebäudes sind zwischenzeitlich weit fortgeschritten. Der Landkreis war bei den vorbereitenden Arbeiten stets um eine enge Einbindung der Stadt Kronach bemüht. Im Rahmen eines Abstimmungsgespräches bei der Regierung von Oberfranken zur Variantenauswahl hat auch Stadtbaumeister Gerber dem vorliegenden Entwurf mit einem Anbau an der Ostseite zugestimmt.

Die Maßnahme wurde in mehreren Gesprächsrunden mit dem Referat Städtebau-förderung von der Regierung von Oberfranken angestimmt.

Hier ist die kompetente Beratung und engagierte Unterstützung von Frau Strehle besonders hervorzuheben.

Die Entwurfsentwicklung wurde schon mehrfach in den Kreisgremien vorgestellt und war des Öfteren Gegenstand von Presseveröffentlichungen.

Seitens des Landkreises wurde in den zurückliegenden Wochen ein Förderantrag vorbereitet, der vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung in den zuständigen Gremien von Stadt und Landkreis Kronach, mit Schreiben der Stadt Kronach vom 11.04.2017 an die Regierung von Oberfranken weitergeleitet wurde.

Die Gesamtkosten des Sanierungsvorhabens belaufen sich nach der aktuellen Kostenschätzung auf ca. 7 Mio. Euro. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Kostengruppe 2 (Herrichten/Erschließen)	24.895 Euro	
Kostengruppe 3 (Baukonstruktion)	2.600.397 Euro	1.203 Euro/qm
Kostengruppe 4 (techn. Anlagen)	1.858.017 Euro	860 Euro/qm
Kostengruppe 5 (Außenanlagen)	1.036.076 Euro	251,5 Euro/qm
Kostengruppe 6 (Ausstattung)	noch keine Kosten-Ermittlung	
Kostengruppe 7 (Nebenkosten)	1.379.846 Euro	
Interimslösung:	150.000 Euro	

Gesamtkosten: 7.049.232 Euro

Die vorstehende Kostenaufstellung enthält rund 200 Tsd. Euro für **Baumschutz-maßnahmen**. Hier wird von allen Projektbeteiligten grundsätzlich der Erhalt der ortsbildprägenden Bäume angestrebt, **sofern** diese nachhaltig lebensfähig sind.

Auf Grund des teilweise hohen Lebensalters der bestehenden Baumvegetation wird allerdings von einer oftmals geringen Vitalitätsprognose ausgegangen. Hier soll mit der **Einschaltung**

eines **Baumgutachters** die Grundlage für einen abschließenden sachgerechten Abwägungsprozess geschaffen werden.

Seitens der Regierung von Oberfranken (Referat Städtebauförderung) wurden folgende Aussagen getroffen:

- Die Kostenberechnung ist nochmals auf Einsparungspotentiale zu überprüfen und zu optimieren.
- Aus fachlicher und förderrechtlicher Sicht der Regierung sollten die Bauwerkskosten [KG 300 + 400] vorläufig brutto 4,0 Mio. Euro (bzw. 1.850 Euro | m²) nicht überschreiten.
- Für die Errichtung der Freianlagen werden max. 200 Euro | m² als angemessen angesehen.
- Die zusammenhängende Überplanung der Stellplatzanlage unter Einbeziehung der Stellplatzbedarfe der benachbarten Gebäude wird aus fachlicher Sicht ausdrücklich begrüßt.
- Kosten für die Errichtung von Stellplätzen, die den Zwecken der Nachbargrundstücke dienen, sind jedoch seitens der Städtebauförderung nicht förderfähig.
- Der städtebauliche Mehraufwand, der zum Zwecke der Neuordnung und städtebaulichen Aufwertung der Stellplatzanlage entsteht, wird jedoch im Rahmen der Förderung gewürdigt.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Aussagen ergäbe sich überschlägig die nachfolgende Finanzierung:

Förderfähige Bauwerkskosten	4.000.000 Euro
Förderfähige Kosten Freianlagen	800.000 Euro
<u>Zwischensumme:</u>	<u>4.800.000 Euro</u>
Abzüglich DMA u. Stellplätze	- 250.000 Euro (vorläufiger Schätzwert)
Förderfähige Bauwerkskosten	4.550.000 Euro
Förderfähige Planungskosten	725.000 Euro
Förderfähige Kosten gesamt:	5.275.000 Euro (Fördersatz 90 %)
Zuwendungsbetrag	4.750.000 Euro

Die verbleibenden Kosten müssten dann von kommunaler Seite getragen werden.

Eine genaue **betragsmäßige Bezifferung** ist noch nicht möglich, da einerseits das Baumgutachten noch aussteht und andererseits mögliche Einsparmöglichkeiten ausgelotet werden müssen.

Ungeachtet dieser offenen Fragestellungen wird bei Erreichung der o. a. Förder-konditionen eine zügige Umsetzung der Sanierungsmaßnahme empfohlen.

Sofern zeitnah **entsprechende Gremienbeschlüsse** gefasst und **verbindliche Förderzusagen** vorliegen könnte ggf. **Anfang 2018** (Februar/März) mit den Baumaßnahmen begonnen werden.

Im Rahmen der KA-Sitzung vom 15.05.2017 gab **Frau Strehle** von der Regierung von Oberfranken einen kurzen Überblick über den Projektverlauf und den derzeitigen Planungsstand. Als Schwerpunkte wurden dabei der Anbau an das Bestandsgebäude, die Schaffung von zusätzlichen Verwaltungsräumen, die vollständige Barrierefreiheit des Gebäudes und die Errichtung

eines Begegnungscafés thematisiert. Dadurch entstehe ein langfristig leistungsfähiger Bildungsstandort.

Erweiterte Fördermöglichkeiten seien über das in diesem Jahr neu aufgelegte Sonderprogramm des Bundes und der Länder „Investitionspakt soziale Integration im Quartier“ möglich, bei der Kommunen bei den Aufgaben der Integration unterstützt werden. Dabei könne den Kommunen ein höherer Fördersatz als bei der üblichen Städtebauförderung in Aussicht gestellt werden.

Förderfähig sind die Kosten der Kostengruppen 200 – 500. Eine Förderung für die Ausstattung und Inneneinrichtung sei nicht möglich. Derzeit befinde sich der Antrag in Prüfung bei der Regierung von Oberfranken.

Im Anschluss daran wurden die Kostenerhöhungen von den planenden Büros **AB spindler+** und **PB Berndorfer** im Vergleich zur letzten Kostenermittlung für die Stadt Kronach vom 02.08.2013 dargestellt.

In der Kostengruppe 300 (Bauwerk) sind diese u. a. auf den neu zu errichtenden Anbau und auf den Anstieg des Preisindex von 8% gegenüber dem Jahr 2013 zurückzuführen. Ein weiterer erheblicher Kostenfaktor ist die Neugestaltung der Außenanlagen (Kostengruppe 500), die in der ursprünglichen Planung von 2013 faktisch vollständig fehlten.

In der Kostengruppe 400 (Technische Anlagen) wird nun anstatt der zunächst geplanten Wandheizung eine Deckenheizung ausgeführt. Kostenerhöhend wirkt sich auch der Einbau von dezentralen Lüftungsanlagen für einzelne Schulungsräume aus.

Nachfolgender Beschluss wurde vom **Kreisausschuss einstimmig** gefasst.

➤ **Beschluss:**

Der Kreisausschuss empfiehlt dem Kreistag:

1. Die **Generalsanierung** des **VHS-Hauses** auf der Basis des eingereichten Förderantrages vom 10.04.2017.

Die dem Förderantrag zu Grunde liegenden Planentwürfe wurden vorab mit der Regierung von Oberfranken (Referat Städtebauförderung) in fachlicher und städtebaulicher Hinsicht abgestimmt.

Auch Stadtbaumeister Gerber hat anlässlich einer Besprechung bei der Regierung von Oberfranken der nun vorgeschlagenen Entwurfsvariante zugestimmt.

2. Dieser Durchführungsbeschluss steht unter dem **Vorbehalt**, dass die Förderkonditionen weitgehend den im Sachverhalt genannten Konditionen und Dimensionen entsprechen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Planung auf **Einsparpotentiale** zu überprüfen und zu optimieren.
4. **Baumschutzmaßnahmen** werden in dem Umfang ausgeführt wie Sie im Nachgang zum erstellten Baumgutachten als förderfähig anerkannt werden.
5. Um die Maßnahme zügig voranzubringen wird die Verwaltung ermächtigt, die Planer mit **weiteren Leistungsphasen** zu beauftragen (Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Vorbereitung der Vergabe) ohne einen rechtskräftigen Förderbescheid abzuwarten

6. Die Verwaltung wird beauftragt und ermächtigt alle weiteren Maßnahmen zur zügigen Umsetzung der Maßnahme zu ergreifen.

Auch vom **Stadtrat** der Stadt Kronach wurde am 15.05.2017 die Generalsanierung des VHS-Gebäudes entsprechend dem eingereichten Förderantrag mit einem einstimmigen Votum beschlossen.

Sabine Porzel vom Architekturbüro Spindler+ informiert das Gremium über die aktuellen Planungen und stellt das Raumkonzept vor.

Kreisrat Bernd Liebhardt fragt an, welches Gremium für die Entscheidungen zur VHS zuständig ist. Landrat Klaus Löffler informiert, dass zuerst der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport beraten wird, bevor die Entscheidungen im Kreisausschuss und Kreistag getroffen werden.

Kreisrätin Angela Wiegand möchte die Fläche des Gebäudes wissen. Sabine Porzel (Spindler+) informiert, dass 1600 m² saniert werden und 500 m² Neubaupläche hinzukommt.

Kreisrat Dietmar Schmidt weist auf die Kostenüberschreitungen bei vorherigen Maßnahmen hin und bittet, dass bei der VHS alle Einsparmaßnahmen geprüft werden sollen.

Kreisrat Dr. Matthias Rudolph fragt nach, wie das Gebäude beheizt werden soll. Kreiskämmerer Günther Daum informiert, dass mit Geothermie geheizt werden soll, wenn dies möglich ist.

zur Kenntnis genommen

TOP 3 Errichtung einer Staatlichen Realschule in Pressig

Sachverhalt:

Seit Jahrzehnten ist die Einrichtung einer weiterführenden Schule im Norden des Landkreises ein großes Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft und Politik. Zuletzt hatte es in den 70er Jahren konkrete Bestrebungen gegeben, nördlich von Kronach eine weiterführende Schule zu etablieren. Letztendlich entschieden sich die Kreisgremien für das Schulzentrum in Kronach.

In der Folgezeit gab es immer wieder entsprechende Überlegungen und Bestrebungen, die aber in der Regel am Veto des Kultusministeriums scheiterten, auch weil Schulformen diskutiert wurden, die in der bayerischen Bildungslandschaft nicht vorgesehen sind.

In einer Pressekonferenz am 21. September 2016 in Neukenroth hat nun Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle die Grundsatzentscheidung verkündet, der Errichtung einer staatlichen Realschule in Pressig stattzugeben und diese seitens des Kultusministeriums zu fördern. Falls der Landkreis als zuständiger Sachaufwandsträger dies wünscht, ist das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (StMBW) bereit, Realschulvorläuferklassen am Standort Pressig mit Schülerinnen und Schülern aus dem nördlichen Teil des Landkreises zu

bilden. Die Verantwortlichkeiten im fachlichen Bereich sind der Maximilian-von-Welsch-Realschule zugeordnet.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den beiden Realschulen in Kronach und die Akzeptanz des Standorts durch die Eltern und Erziehungsberechtigten würden dann über die nächste Zeit beobachtet werden. Das StMBW würde die Entwicklung intensiv begleiten. Aus der Bewertung würden dann zur gegebenen Zeit die entsprechenden Schlüsse gezogen. Ein Ergebnis könnte eine eigenständige zweizügige Realschule in Kooperation mit der Mittelschule sein. Deshalb wird eine dauerhafte Zweizügigkeit angestrebt, da dies Grundvoraussetzung für die Gründung einer Realschule in Kooperation mit einer Mittelschule ist.

Nachdem die Planung einer neuen Schule erst nach einem entsprechenden Antrag und nach Genehmigung durch das StMBW und durch das Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat erfolgen kann, ist als erster Schritt der Grundsatzbeschluss des Kreistages Kronach als Sachaufwandsträger erforderlich.

Am 09.11.2016 fand ein erstes Abstimmungsgespräch im Landratsamt mit den Fraktionsvorsitzenden, dem Bürgermeister des Marktes Pressig, der Schulleitung der Maximilian-von-Welsch-Realschule, dem Staatlichen Schulamt und dem Schulleiter der Grund- und Mittelschule Pressig unter der Leitung des Landrates statt. Man kam überein, das weitere Prozedere im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport unter Leitung des neuen Landrats zu behandeln.

Kreisrat Jürgen Baumgärtner (MdL) informiert, dass viele Gespräche in München geführt wurden. Die Realschule Pressig soll ein Modellprojekt im Landkreis Kronach sein, erstmalig in Bayern. Er weist darauf hin, dass jedoch die Qualität der Realschulen in Bayern nicht darunter leiden darf. Deshalb bittet er die beiden anderen Realschulen sich stark für die Realschule in Pressig einzusetzen. Kleine Klassen und mehr Lehrer sollen die Zukunft im bayerischen Schulsystem sein.

Christina Bänisch (Schulleiterin der Maximilian-von-Welsch Realschule) dankt Landrat Klaus Löffler für die vielen Gespräche, die geführt wurden. Sie weist darauf hin, dass die Schule ihre Erfahrungen für die Gründung der neuen Schule einbringen kann. Jedoch soll das Schulangebot im Landkreis Kronach nicht darunter leiden.

Kreisrat Dietmar Schmidt fragt an, ob der Standort für die Schule variabel ist und beispielsweise nach Steinbach am Wald verlagert werden kann. Nach Auffassung von Jürgen Baumgärtner besteht am Standort Pressig das größte Potential. Seiner Meinung nach lassen die Schülerströme den Standort Steinbach nicht zu.

Des Weiteren möchte Dietmar Schmidt wissen, was „Vorläuferklassen“ sind. Christina Bänisch (RS I) erklärt, dass bei Schulgründungen zunächst eine 5. Klasse eingerichtet wird, die von Lehrern einer anderen Schule besetzt wird. Nach 2 Jahren wird die Schule erst eigenständig.

Kreisrätin Maria Gerstner fragt nach der Entwicklung der Schülerzahlen. Christina Bänisch (RS I) erläutert, dass zurzeit im Durchschnitt 100 – 120 Schüler die Schule verlassen und 75 Schüler angemeldet werden (bei allen Schulen ähnlich). Seit 3 Jahren nimmt die Schülerzahl kontinuierlich ab. Die Mindestzahl für die Bildung einer Klasse sind 14 Schüler.

Kreisrat Timo Erhardt bittet zu prüfen, ob eine Schule der besonderen Art in Pressig angegliedert werden kann. Landrat Klaus Löffler möchte dies prüfen.

Kreisrat Oliver Skall schlägt vor, im Vorfeld eine Umfrage durchzuführen, ob die Schule bei den Eltern und Schüler genügend Akzeptanz erreicht.

Kreisrätin Angela Wiegand bittet zu prüfen, ob die Realschule in Pressig als dauerhafte Zweigstelle und nicht als eigenständige Schule eingerichtet werden kann.

➤ **Beschluss:**



Der Landkreis Kronach beantragt die Errichtung einer staatlichen Realschule in Pressig.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Anträge an das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu stellen.

Der Kreistag und seine Gremien sowie die betroffenen Schulen sind regelmäßig über den Verfahrensstand zu unterrichten.



ungeändert beschlossen

Ja 13 Nein 0 Anwesend 13

TOP 4 Unvorhergesehenes

TOP 5 Anfragen und Sonstiges

Um 15:23 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport.

Klaus Löffler
Landrat

Lukas Schneider
Schriftführer/in